

Eine Handbreit Wass

Wasserzeichen jetzt entfernen

Regatta der IG Schiffmodellbau Berchtesgadener Land am Königssee

Schönau am Königssee – Keine Eintagsfliege soll das von der Interessengemeinschaft Schiffmodellbau Berchtesgadener Land auf und am Königssee durchgeführte Schaufahren gewesen sein, so Vorstand Gernot Bachmaier. Erstmals führe die IG eine Eintags-Veranstaltung dieser Art durch, die eine regelmäßige werden könnte, wenn das Zuschauerinteresse hoch sei. Am Samstag präsentierten die Berchtesgadener Land-Schiffmodellbauer ihre derzeitigen Lieblinge auf dem Königssee gemeinsam mit Modellbauern aus dem Salzburger Land und weiteren Teilen Bayerns.

Gernot Bachmaier, erster Vorsitzender der IG Schiffmodellbau Berchtesgadener Land, der selbst auch drei Schiffe aus seiner persönlichen »Reederei« zu Wasser ließ, freute sich auf viele Interessierte, die sich für sein Hobby und die mit viel Liebe und Geduld gebauten Schiffe begeistern können. Bisher habe man die Modell im Herbst bei einer Drei-Seen-Veranstaltung präsentiert, was großen Anklang gefunden hatte.

»Ein wunderbares Hobby« sei es für ihn, sagte Bachmaier, und vermutlich auch für die Kollegen, die in langwieriger Bastelarbeit die Schiffe im Maßstab 1:20, 1:32 oder 1:50 nachbauen, mit möglichst großer Nähe zur Detailtreue. In Zusammenarbeit mit anderen Mo-



Gernot Bachmaier mit einem Schlepper der »Fairplay«-Serie, der in den 1930er Jahren im Hamburger Hafen den Dienst verrichtete. (Fotos: Meister)

dellbaugemeinschaften entstand sogar ein mobiler Hafen, der inzwischen schon mehr als 20 Elemente aufweist und variabel aufgebaut werden kann. So schön der Modellbau auch sei, bekannte Gernot Bachmaier, ein wenig Wehmut käme schon auf, dass die Zahl der Fachgeschäfte für Modellbau stetig zurück gegangen sei. Wenn er und seine Mitstreiter Material bräuchten, müssten sie den Weg nach Eggenfelden oder München in Kauf nehmen. Die Herangehensweise der Modellbauer ist sehr verschieden. Manche bauen nach vorhandenen Plänen und machen sich die Fähigkeiten eines 3-D-Druckers zunutze, an-

dere wiederum beschaffen sich einen Bausatz oder machen alles von Beginn an selbst.

Verliebt in ein Schiff?

Manchmal aber gibt es eben keine Vorlagen, dann ist die Fantasie gefragt. Rudolf Eisenbock beispielsweise, der mit drei Schiffen an den Königssee gekommen ist, hat ein ganz besonderes dabei, einen mit Fässern beladenen Lastkahn, der auf den ersten Blick simpel wirkt. Eisenbock hat sich in diesen Schiffstyp bei einem Portugal-Urlaub »verguckt«, wollte ihn unbedingt als Modell nachbauen. Pläne dazu gab es jedoch nicht. Also hat er Fotos gemacht – viele, von allen möglichen

Wasser unter dem Kiel

Königssee – Ausgefallene Boote und stundenlange Handarbeit

Wasserzeichen jetzt entfernen



Bernhard Hirsch mit dem nach eigenem Entwurf geschaffenen »Poldi«, der noch vor Jahren auf dem Mondsee kreuzte. Der Bau dauerte mehrere Jahre.

Seiten und natürlich auch Details. Nach diesen Fotos hat er akribisch sein Schiffsmodell gebaut. In zahlreichen freien Stunden. Es ist prächtig gelungen.

Eine ähnliche Geschichte hat auch das kleine »Dampfboot« von Bernhard Hirsch aus Burgkirchen. Auch er hat sich von quasi Null an sein Modell herarbeiten müssen, ein Stückchen näher einfacher war es für ihn dennoch: Das dampfbetriebene Schiff, gebaut von einer englischen Werft, lief auf dem Mondsee bis vor einigen Jahren. Es gehörte einem Freund von Hirsch und er hat sich zusammen mit diesem manche Fahrt im Original gegönnt. Das Boot ist mit dem Freund vom See verschwunden, dafür gibt es ein Modell, das im Kleinen seinem Vorbild fast bis zur letzten Schraube ähnelt, sogar Dampf macht, wenn es durch das seichte Wasser des Königssees pflügt.

Alles muss perfekt sein

Einen Winter hat er gebraucht, um die Baupläne exakt zu erstellen, die folgenden fünf oder sechs, um dem originellen Ausflugsdampfer ein Denkmal in Miniatur zu setzen, mit poliertem Messingkessel und alle

Aufbauten aus ebenfalls poliertem Mahagoniholz zu setzen. Und auch wenn der Betrachter staunt über das perfekte Prachtstück, ist der Schöpfer, der Schiffsmodellbauer, längst nicht sorgenfrei. »Wenn man glaubt, man ist fertig und es schwimmt, ist das noch lange nicht so«, sagt Bernhard Hirsch, da seien viele Korrekturen, viele Handgriffe notwendig, ehe es sich, ferngesteuert, endlich auf dem Wasser bewegen kann. Der »Bastler« von den Burghausener Modellschiffreunden opfert seine Freizeit seit 60 Jahren dem Modellbau, hat mit Flugzeugen angefangen, hat allerlei Gebiete ausgelotet, auch funktionsfähige Dampfmaschinen gebaut und natürlich Schiffe. Ein paar müssten noch auf dem Dachboden sein, sagt Hirsch, aber ob das noch so ist, weiß er nicht genau, er hat sie seit Jahrzehnten nicht mehr gesehen. Den Modellbauer interessiert vor allem das aktuelle Objekt, bestenfalls die aktuellen Objekte. Der Spaß am Bauen, am entwickeln einer Idee, scheint die eigentliche Triebfeder zu sein. Das Neue lockt.

Derweil zieht eine kleine Armada von Segelschiffen

über den See, ohne Wind, mit ferngesteuerten Elektromotoren perfekte Wendungen an der neben ihnen riesig wirkenden Boje. Ein paar wagemutige Schwimmer werden ebenfalls sicher umschifft. Das fahrplanmäßig vorbeiziehende Elektroboot der Königsseeschiffahrt wirkt hinter den »Kleinen« wie ein gewaltiges Kreuzfahrtschiff. Immer mehr Publikum sammelt sich um die ausgestellten Modellschiffe, staunend, oft den gerät bis euphorisch preisgegebenen Informationen der »Schiffbauer« lauschend. Gelegentlich hatte ein Modellbauer wohl auch Lust, seine Fantasien über das Wasser gleiten zu lassen, etwa in einem von Schlümpfen gesteuerten Katamaran aus Holzschuhen oder comicinspiert auf »Werners Kampfmaschine«. Auch eine ferngesteuerte Entenfamilie schlug Wellen, mit Entenmutter und an der Schnur aufgereihter Küken. »Entenvater« Herbert Birkner erzählt, dass die Touristen aus überwältigender Tierliebe heraus sogar Brot füttern.

So »durchpflügen« sie das an dieser Stelle flache Königssee-Wasser, die originalgetreuen Ozeanriesen in handlichem Format, die Segelschiffe, die keinen Wind brauchen und doch bewundert werden können, ob ihrer Eleganz, ihrer enormen Wendigkeit, ja sogar die Kriegsschiffe, die wie Gernot Bachmaier sagte, in der Regel nicht als militärische Verherrlichung gebaut werden, sondern weil die vielen Aufbauten einen Modellbauer in besonderer Weise reizen können.

Um die »kleinwüchsige« Flotte zu erschaffen waren viele Hunderte von »Bastelstunden« nötig, viel Kopferbrechen, sehr viel Geduld und viel Toleranz bei gelegentlichen Misserfolgen, das sagen die Schöpfer der schwimmenden Kunstwerke. Vielleicht ist das alles aber auch nur Seemannsgarn, im Maßstab nachgebaut. Wer will es so genau wissen.

Dieter Meister

er hat sich zusammen mit diesem manche Fahrt im Original gegönnt. Das Boot ist mit dem Freund vom See verschwunden, dafür gibt es ein Modell, das im Kleinen seinem Vorbild fast bis zur letzten Schraube ähnelt, sogar Dampf macht, wenn es durch das seichte Wasser des Königssees pflügt.

Alles muss perfekt sein

Einen Winter hat er gebraucht, um die Baupläne exakt zu erstellen, die folgenden fünf oder sechs, um dem originellen Ausflugsdampfer ein Denkmal in Miniatur zu setzen, mit poliertem Messingkessel und alle

hat allerlei Gebiete ausgelotet, auch funktionsfähige Dampfmaschinen gebaut und natürlich Schiffe. Ein paar müssten noch auf dem Dachboden sein, sagt Hirsch, aber ob das noch so ist, weiß er nicht genau, er hat sie seit Jahrzehnten nicht mehr gesehen. Den Modellbauer interessiert vor allem das aktuelle Objekt, bestenfalls die aktuellen Objekte. Der Spaß am Bauen, am entwickeln einer Idee, scheint die eigentliche Triebfeder zu sein. Das Neue lockt.

Derweil zieht eine kleine Armada von Segelschiffen

Bachmaier sagte, in der Regel nicht als militärische Verherrlichung gek
Wasserzeichen jetzt entfernen
den, sondern weil die vielen Aufbauten einen Modellbauer in besonderer Weise reizen können.

Um die »kleinwüchsige« Flotte zu erschaffen waren viele Hunderte von »Bastelstunden« nötig, viel Kopferbrechen, sehr viel Geduld und viel Toleranz bei gelegentlichen Misserfolgen, das sagen die Schöpfer der schwimmenden Kunstwerke. Vielleicht ist das alles aber auch nur Seemannsgarn, im Maßstab nachgebaut. Wer will es so genau wissen.

Dieter Meister



Fantasie darf bei diesem Hobby nicht fehlen.